STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

DER 1000 MARK-KNÜLLER
B & W-Standbox

B&W DM 305
„Die neue Lautsprecher-Sensation von B&W!“



SONDERDRUCK AUS STEREO 1/97



ZWEIWEGE-STANDLAUTSPRECHER B&W DM 305

DER HAMMER

Ein Standlautsprecher zum Stückpreis von 500 Mark – ist das nicht ein Thema für HiFi-Ein

Wer ständig mit hochwertigen HiFi-Komponenten und Lautsprechern der High-End-Klasse zu tun hat, läuft Gefahr, die Relation für bezahlbares HiFi zu verlieren. Gelegentlich rütteln uns jedoch scheinbar einfach gestrickte und obendrein äußerst preiswerte Boxen aus dieser das Blickfeld verengenden Betrachtung. Man hört als Tester also beispielsweise in eine preiswerte Standbox zum Stückpreis von 500 Mark hinein – mit der Vorstellung, nach wenigen Takten Musik dem HiFi-Einsteiger eine mehr oder weniger umfassende Beschreibung eines „Low Budget"-Lautsprechers geben zu können, die dessen begrenzten Klangeigenschaften in Relation zur Preisklasse würdigt. Manchmal kommt es jedoch ganz anders. Mit der B&W DM 305 hat die Redaktion mehr als einen Nachmittag im Hörraum verbracht. Daß es einer preiswerten Standbox gelingt, die Aufmerksamkeit so lange zu fesseln, beschreibt bereits ihr weit über die üblichen „Allround-Eigenschaften" hinausgehendes Klangpotential.

Wenn B&W ohne Rücksicht auf finanzielle Spielräume Lautsprecher konzipiert, entstehen spektakuläre Schallwandler wie der Vierwege-Wandler „Nautilus" mit seinem bizarren Schneckengehäuse. Ganz anders die Boxen der 300er-Serie von B&W. Sie zeigen kein extravagantes Outfit. Der Spanplatten-Korpus der leichtgewichtigen Standbox wird mit Hilfe seiner Plastikfront in eine gefällige Form gebracht, wirkt jedoch weder besonders massiv noch akustisch tot. Allerdings zeigt die

Klopfprobe mit dem Fingerrücken, daß im Bereich der beiden Chassis Gehäuseresonanzen spürbar unterdrückt werden. Dafür sorgt die sechsfache Verschraubung der Kunststoff-Front mit dem Holzgehäuse und das mit zahlreichen Kegeln versehene Plastikformteil auf der Rückseite. Die nach innen ragenden Akustikkeile sollen stehende Wellen eleminieren. Noch interessanter ist jedoch die eigenwillige Schallführung zu den beiden „Reflex"-Öffnungen auf der Vorder- und Rückseite der B&W DM 305. Umgeleitet über eine Schaumstoffmatte soll der frontseitige Schlitz ansatzweise wie eine Transmissionline fungieren. Hinten arbeitet eine Baßreflexöffnung in der unteren, separat angekoppelten Volumenkammer. Auf diese Weise soll der Tieftöner in einem weiteren Frequenzbereich als üblich im Baß unterstützt werden. Die Wirksamkeit dieser Abstimmung ist im Impedanzschrieb erkennbar.

steiger? Weit gefehlt. B&W's DM 305 hat das Zeug zum audiophilen Aufsteiger!

Der Tiefmitteltöner, der im Grundtonbereich sein Impedanzminimum von viereinhalb Ohm erreicht, arbeitet unterhalb von 100 Hertz sehr hochohmig. Im gesamten Baßbereich benötigt er deshalb – unterstützt durch die Resonanzwirkung der beiden Luftaustrittsöffnungen – wenig Verstärkerleistung. Dazu gesellt sich der angenehme Nebeneffekt, daß Baßmoden im Raum aufgrund der beidseitigen Abstrahlung gleichmäßiger angeregt werden. Die trickreiche Abstimmung der B&W 305, so sollte sich im Hörtest zeigen, verhilft der kleinen Standbox zu einer ungewöhnlich satten und konturierten Baßwiedergabe.

Wenn Geld keine Rolle spielt, kann wohl jeder Hersteller einen gut klingenden Lautsprecher realisieren. Den können sich aber nur wenige leisten. Die Lautsprecher der 300er-Serie von B&W sind dagegen für jeden erschwinglich. Nicht teurer Materialeinsatz, sondern Kreativität und Erfindungsgeist ermöglichen der B&W 305 letztlich ein Klangpotential, das manche exklusive Boxenschmiede geradezu beängstigen muß.





TESTPROFIL

B&W DM 305
Paarpreis ca. DM 1000

Die neue Lautsprecher-Sensation von B&W! Die DM 305 begeistert nicht nur mit Temperament, druckvollen Bässen oder klar aufgelösten Klangfarben. Jenseits aller Alltagstauglichkeit faszinieren das Timing, Ausdruckskraft und die feindynamischen Qualitäten – kurz ihr herausragendes audiophiles Potential.

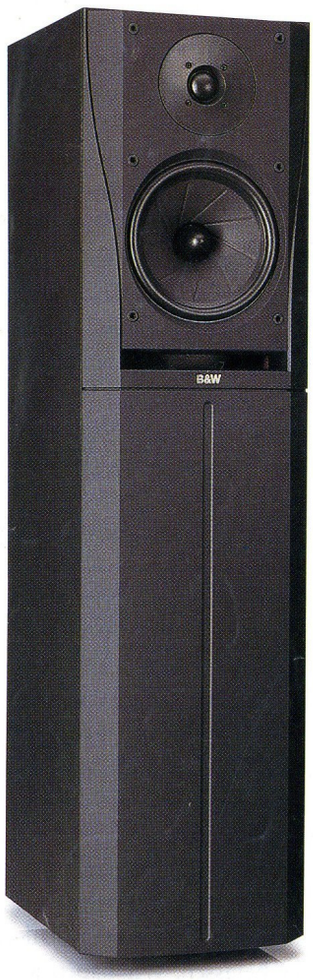
STEREO TESTURTEIL
EXZELLENT ★★★

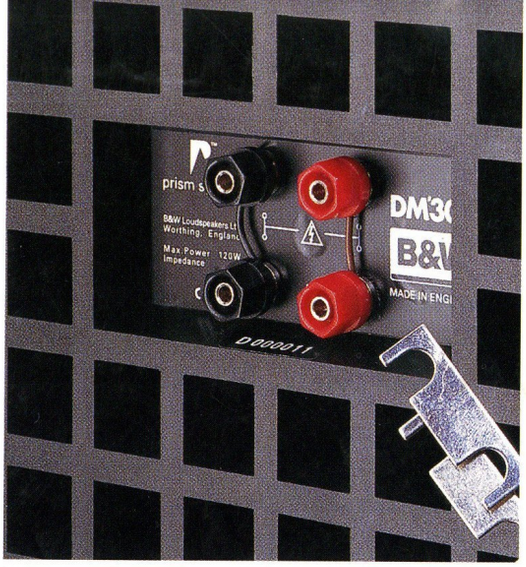
In der preiswerten Standbox können natürlich nicht die gelben Kevlar-Chassis zum Einsatz kommen, die zum Markenzeichen von B&W in der 600er- oder CDM-Serie geworden sind. Stattdessen verwendet B&W eine scheinbar einfache Papiermembran für den Tiefmitteltöner. Aufgrund des geringen Gewichts darf man von Hartpapier-Membranen eine besonders impulsgenaue und dynamische Wiedergabe erwarten. Allerdings neigen derartige Membranen zu hörbaren Eigenresonanzen, die in der Regel mit einer Beschichtung unterdrückt werden müssen. Dann sind jedoch nicht nur die Verfärbungen weg, sondern auch die impulsive Gangart der jetzt schwerer gewordenen Membran. Der Hartpapier-Konus der B&W 305 ist jedoch nicht beschichtet, sondern mit einer auffälligen Prägung versehen. Diese erhöht einerseits die Festigkeit der Membran und reduziert gleichzeitig Partialschwingungen. Unsere Messungen bescheinigen dem Treiber kräftigen Wirkungsgrad sowie eine saubere Mitteltonwiedergabe. Um das Abstrahlverhalten im Präsenzbereich zu verbessern, wurde dem Tiefmitteltöner noch eine Phasennase verpaßt. Angesteuert von einer 12-dB-Weiche, muß die mit Magnetflüssigkeit gekühlte Gewebekalotte erst ab etwa drei Kilohertz die Hochtonarbeit übernehmen.

Wer die B&W 305 gehört hat, und sei es noch so flüchtig, wird sich intensiver mit diesem Schallwandler befassen. Wir haben jedenfalls erst kurz hineingehört, staunend einen emotional hinreißenden und an dynamischen Gehalt unglaublich kontrastreichen Klang registriert, und die B&W 305 sogleich an einer hochwertigeren Kette ausprobiert. Jede Verbesserung der Signalquelle war eindeutig heraushörbar. Schließlich wurden Kabel ausgetauscht, die klangbeeinträchtigenden Brücken des Bi-Wiring-Terminals durch Kupferlitzen ersetzt, und der Lautsprecher schließlich mit audiophilen Einspielungen gehört, die jeden High-End-Wandler herausfordern. Das klangliche Resultat, das sich bei allen Prüfungen einstellte, kann als kleine Sensation gelten.

Fantasie und kreative Ideen statt teurem Materialeinsatz: Mit einfachsten Mitteln spielt die Zweiwege-Standbox klanglich voll auf den Punkt

Mit einer erstaunlicher Leichtigkeit folgt die 305 grob- wie feindynamischen Strukturen. Die einzelnen Chassis sind dabei niemals einzeln heraushörbar, weshalb das Klangbild der in allen Tonlagen kraftvoll agierenden 305 nicht in vordergründige Effekte zerfällt. Eine der schwersten Prüfungen, die Darstellung eines Klaviers mit hart gesetzten Anschlägen, erledigt die B&W 305 mit einer Souveränität, die wir in dieser Klasse noch nicht gehört haben. Bei komplexer Kost kommt die Schnelligkeit der leichten Membranen und das gute Timing des Standlautsprechers zu ungeahnter Entfaltung. Auch die tiefen Töne profitieren von dieser Fähigkeit. Deshalb ist nicht nur der tonale Umfang, sondern auch der Charakter und Ausdruck der Baßwiedergabe hervorzuheben. Sogar mit extrem leiser Aussteuerung bleibt ihr hohes Auflösungsvermögen erhalten. Nur bei sehr lauten Pegeln lassen sich Grenzen erkennen. Absolut sauber, feinfarbig und feingliedrig klingt die 305 dann nicht mehr. Doch halt – das sind Maßstäbe, die in ganz anderen Preisregionen gelten. In ihrer Klasse hat B&W wieder einmal den Maßstab gesetzt und einen preiswerten Lautsprecher geschaffen, der neben guten Allroundeigenschaften bereits ein sehr hohes audiophiles Potential mitbringt. Nicht auszudenken, würde man der B&W 305 ein massiveres Gehäuse und der Weiche hochwertige Folienkondensatoren spendieren... *Udo Ratai*





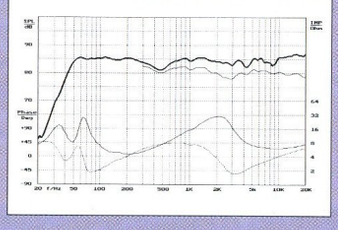
Die hochauflösenden Chassis der DM 305 zeigen auch kleinste Unterschiede auf: Mit Kupferlitzen klingt es besser als mit den Blechbrücken, sofern man keine Bi-Wiring-Kabel benutzt

TESTPROTOKOLL

LABOR

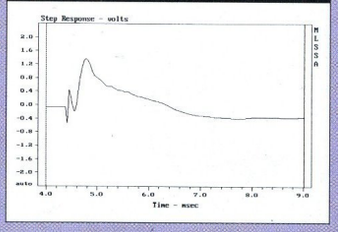
Die kleine Standbox (Maße BxHxT: 22x 84x 30 cm) zeigt sich auch im Labordurchgang von ihrer besten Seite.

FREQUENZGANG B&W DM 305

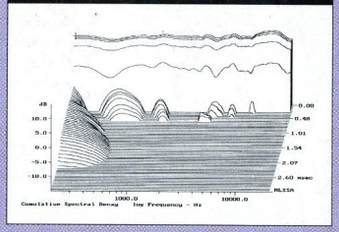


Neben der neutralen und sauberen Wiedergabe bis in den Tiefbaßbereich hinab überzeugen auch die Praxiswerte der DM 305. Bei einer Eingangsspannung von 2,8 Volt erzielt sie einen Schalldruck von circa 85 Dezibel in 1,5 Metern Abstand. Die verstärkerunkritische Standbox erreicht bei Eingangsleistungen von 100 Watt ihren Maximalpegel von rund 101 Dezibel. Unsere Messung des Raumfrequenzgangs (hier nicht veröffentlicht) belegt, daß die beidseitige Baßreflexabstrahlung Baßmoden gleichmäßiger anregt.

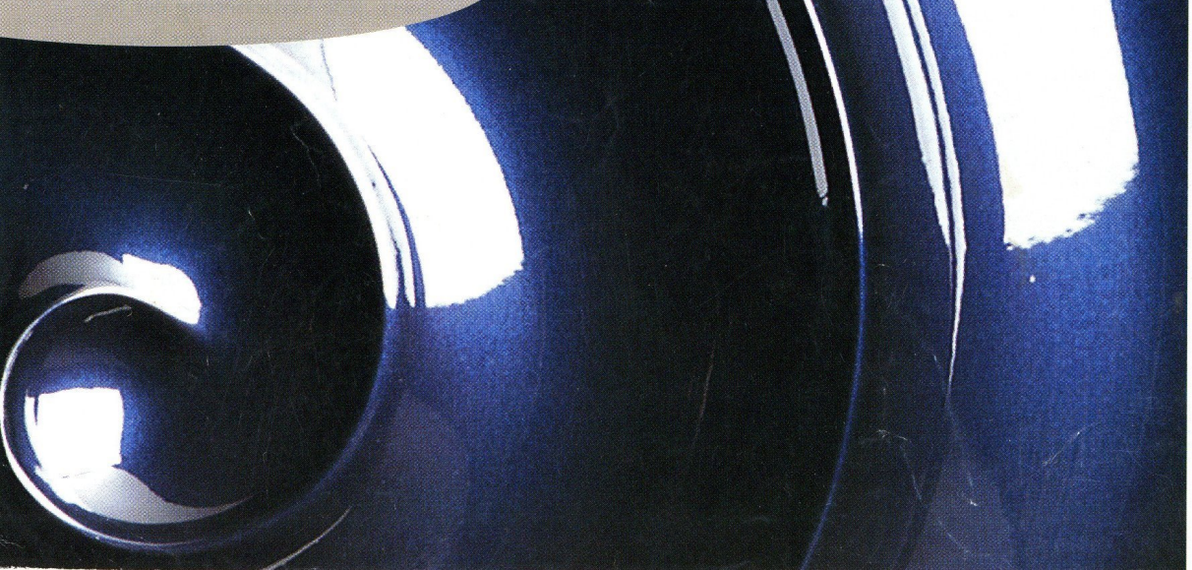
ZERFALLSSPEKTRUM



SPRUNGANTWORT



BEST OF TEST



Soeben in kompakter Form erschienen: **Unsere Testerfolge.**

Neugierig...?

Fragen Sie Ihren autorisierten Fachhändler oder rufen Sie uns an.
Infoline: 05201/87170

B&W